NIEDERSCHRIFT GUK/0014/2024

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 16.05.2024 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Carsten Rampe	

Ausschussmitglieder:

Herr Matthias Ahlers	Vertretung für Frau Ann Katrin Meinert-Vormann
Herr Frederik Salomon	
Herr Werner Wiesmann	Vertretung für Herrn Bernd Kösters
Frau Hanna Hüwe	Vertretung für Frau Dagmar Caluori
Herr Thomas Jakobi	

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Frau Brigitte Mollenhauer	
Frau Irmgard Ueding	
Birgit Wendt	Vertretung für Frau Birgit Badzong
Herr Mario Krieger	Vertretung für Frau Dr. Ipek Wiesmann

Entschuldigt fehlt:

Frau Christine Stadnik

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Frau Susanne Pölling
Frau Judith Schäpers
Herr Axel Kuhlmann

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung:	18:00 Uhr
Ende der Sitzung:	19:45 Uhr

Der Vorsitzende Herr Rampe stellt zunächst fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Gestaltung einer Ausstellung in der alten Schmiede Münsterstraße

Frau Dirks nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage sowie die erstmalige Vorstellung des Projektes und die bislang durchgeführten Workshops mit der Firma filamente GmbH aus Münster und Kollegen aus der Verwaltung. Vorgestellt wird heute ein erstes Konzept anhand einer umfangreichen Präsentation (siehe Ratsinformationssystem Anlage 1 zur Niederschrift) von den Herren Dominik Kolm und Dr. Jens Kloster, filamente GmbH. Dieses Konzept inkl. der daraus hervorgehenden Kostenschätzung soll Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln sein.

Wichtig bei der Erarbeitung eines Konzeptes sind filamente grundsätzlich folgende Punkte:

- Verwendung passender Materialitäten
- Nachhaltigkeit der Ausstattung
- Inklusion aller eingeschränkten Personen
- Beachtung des Denkmalschutzes
- Hands-On / Partizipation = Erlebbarkeit umsetzen

Herr Kolm erläutert weiter, dass sich die Themen für das Konzept der alten Schmiede aus der Historie und dem prägenden Bild der Altstadt ergeben.

Anschließend erläutert Herr Dr. Kloster die Bedeutung der Tonalitäten, die durch Illustrationen und Hörspur, Multifunktionstisch, Licht- und Architekturelemente sowie Hands-On-Stationen für alle Bürgerinnen und Bürger ein abwechslungsreiches Erlebnis der alten Schmiede ermöglichen sollen.
Wichtig ist ebenso der Erhalt des Gebäudes und die Wiederverwendung vorhandener Materialien – die gewachsene Struktur (über 500 Jahre) soll sichtbar gemacht werden.
Eine Kostenschätzung der Maßnahme kann der vorgenannten Präsentation entnommen werden. Die Finanzierungsmöglichkeiten sind der Sitzungsvorlage zu entnehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die ausführliche Präsentation.

Auf Nachfrage von Herrn Ahlers hinsichtlich der zeitlichen Nutzbarkeit erläutert zunächst Frau Dirks, dass bestimmte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Nutzung des restlichen Gebäudes als Wohnraum, zu berücksichtigen sind. Grundsätzlich können angemeldete Gruppen mit Stadtführer oder Schulklassen mit Lehrkraft Zugang erhalten.
Frau Schäpers erläutert, dass vorzugsweise Schulkassen an ein bis zwei Vormittagen Zutritt erhalten können und nachmittags geplant ist, Stadtführungen durchzuführen – auch maximal ein bis zweimal die Woche. Wichtig ist, dass eine Vereinbarkeit mit den Bewohnern erzielt werden kann.

Anschließend möchte Herr Jakobi wissen, wie viele Personen maximal in einer Gruppe den Ausstellungsort besuchen können und welche Zeitrahmen für den Besuch eingeplant werden sollte. Frau Schäpers erklärt, dass die Gruppenanzahl für Stadtführungen maximal auf 25 Personen beschränkt ist und diese Anzahl auch Anhaltspunkt für eine Gruppengröße sein kann, damit die Aufmerksamkeit von Allen gleichmäßig gegeben ist. Die Besuchsdauer sollte durchschnittlich ca. 45 Minuten umfassen.
Weiterhin bemerkt Frau Dirks, dass bei dem Besuch der Schulklassen durchaus über eine Aufteilung in zwei Gruppen je Klasse nachgedacht wird.

Daraufhin möchte Frau de Wendt wissen, ob auch für Gruppen mit Menschen mit Behinderung eine solche Führung / Besuch angeboten wird. Hierauf entgegnet Frau Schäpers, dass die Berücksichtigung von vorgenannter Personengruppe bereits bei der Planung Berücksichtigung findet und selbstverständlich allen Bürgerinnen und Bürgern bzw. Besucherinnen und Besucher der Zugang ermöglicht werden soll.

Danach fragt Frau Mollenhauer nach, wer die technische Ausstattung der Ausstellung betreut. Frau Dirks antwortet, dass für den reibungslosen Ablauf die stadteigenen IT-Mitarbeiter nach einer Einweisung eingesetzt werden. Ebenso werden die Stadtführer sowie die Lehrkräfte eine Einweisung erhalten.
Herr Kolm ergänzt, dass nach Fertigstellung der Ausstellung eine Einführung stattfindet – zudem wird es für die Gästeführerinnen und Gästeführer ein Script geben.

Nachfolgend erkundigt sich Herr Salomon nach „Citizen Science“ – hierauf erörtert Frau Schäpers, dass eine Anfrage / Angebot von der Uni Münster, Frau Prof. Dr. Frohne, vorliegt. Die Uni Münster würde sich gerne bei dem Projekt einbringen. Ebenso hebt Frau Schäpers die Mitarbeit des Billerbecker Heimatvereins hervor - im Vordergrund soll auch hier die Partizipation Aller sein.

Im Anschluss möchte Herr Ahlers Informationen hinsichtlich einer Nutzungsvereinbarung und den doch enormen Kosten bzw. Möglichkeiten der Kostenanpassung/-reduzierung erhalten.
Frau Dirks entgegnet, dass eine Nutzungsvereinbarung mit dem Eigentümer besteht. Für die Fa. filamente führt Herr Kolm aus, dass die Honorare aus der HOAS entnommen werden können. Hinsichtlich der Ausstattung müsste man klären, auf welche Elemente eventuell verzichtet werden kann – er gibt allerdings zu bedenken, dass das besondere Besuchererlebnis für Jeden durch die Qualität sichergestellt wird.

Ergänzend führt Herr Kuhlmann aus, dass es sich bei der Präsentation um ein Vorkonzept, welches Basis für einen Förderantrag sein soll, handelt. Der Anspruch ist, ein möglichst gutes Produkt präsentieren zu können und eine möglichst hohe Förderquote zu erreichen.

Im Folgenden möchte Herr Wiesmann wissen, wie es um die Substanz des Gebäudes aussieht – besteht noch Handlungsbedarf, der eventuell

noch Kosten für die Stadt bedeuten würde?
Dieses wird durch die Bürgermeisterin verneint. Die Stadtverwaltung richtet die Räume lediglich ein. Die Stadt ist grundbuchrechtlich abgesichert dauerhafter Mieter. Ergänzend führt Herr Kuhlmann an, dass hinsichtlich der Stromkosten noch Details geklärt werden müssen. Auf Nachfrage ergänzt er ebenso, dass eine Beheizung der Räume nicht vorgesehen ist. Die grundsätzliche Nutzung als Ausstellungsräume ist bereits mit dem Eigentümer kommuniziert.

Daraufhin betont Frau Hüwe, dass die Kosten, welche sehr detailliert aufgelistet wurden, nicht gering seien, aber Kultur kostet bzw. Erinnerungskultur unbezahlbar ist und aus diesem Grund das Vorhaben in dieser Form zu unterstützen sei.

Auf Rückfrage von Frau Mollenhauer, wie die Bestuhlung der Ausstellungsräume aussehen kann, entgegnet Frau Dirks, dass die Verwendung von flexiblem Mobiliar angedacht ist.

Beschlussvorschlag für den Rat:

Auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse wird ein einstufiger Förderantrag (Heimat-Förderung) gestellt. Nach Vorliegen des Zuwendungsbescheides werden die erforderlichen Leistungen ausgeschrieben und vergeben.

Die Zustimmung zu den über- und außerplanmäßigen Auszahlungen/Aufwendungen von bis zu 150.000 T€ im Produkt 10070 (Denkmalschutz und-Pflege) Konto 5291000 (Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen) sowie Konto 78316000 (Auszahlungen für Erwerb von Vermögensgegenständen) für die Gestaltung der Ausstellung in der alten Schmiede wird erteilt.

Die Deckung ergibt sich im investiven Bereich aus geringeren Auszahlungen im Produkt 12020 (Wirtschaftswege, Brücken im Aussenbereich) im Konto 78550000 (Auszahlung für Baumaßnahmen) und im konsumtiven Bereich aus Einsparungen im Produkt 16010 (Allgemeine Finanzwirtschaft) 53721000 (Kreisumlage-allgemein; hier Ansatz LWL Umlage gesunken nach Verabschiedung Haushalt).

Die entsprechenden Haushaltsansätze für die „Ausstellung Schmiede“ werden im Haushalt 2025 mit den Ein- und Auszahlungen entsprechend verplant.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Musikschule Coesfeld-Billerbeck-Rosendahl

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Mechthilde Boland-Theissen und Herrn Bernd Mertens. Diese berichten anhand einer Präsentation (siehe Ratsinformationssystem Anlage 2) und mit großer Begeisterung von der Entwicklung der Musikschule. Insbeson-

dere hat – aufgrund der Coronapandemie – das Angebot des Online-Unterrichtes zugenommen. Weiterhin wird das umfangreiche Angebot in verschiedenen Workshops, im Chor, im Orchester, in Jugendbands sowie in Grundschulen und Kita´s beschrieben. Wichtig ist, dass für alle Menschen der Zugang zur Musik bzw. zum Gesang ermöglicht werden kann, da durch die Erlebbarkeit u.a. das Gruppenerlebnis und das soziale Miteinander gefördert werden. Eine Übersicht über die Termine und Aktionen kann auf folgender Homepage eingesehen werden: https://musikschule.coesfeld.de/home .

Ein wichtiges Thema und ebenso eine wichtige Aufgabe ist die Berücksichtigung des „Herrenberg-Urteils“. Dieses beinhaltet, dass grundsätzlich zu klären ist, ab wann eine Musikschullehrkraft in einer Institution eingegliedert ist und somit automatisch Anspruch auf umfassende soziale Absicherung wie eine Angestellte besteht. In einigen Fällen (z.B. Schule) konnte bereits eine Lösung mittels Arbeitsvertrag gefunden wären.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Vertretern der Musikschule und betont die Bedeutung des umfangreichen Angebotes für Jedermann. Abschließend bittet er die Ausschussmitglieder vorgenanntes Angebot zu nutzen und an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Der Tagesordnungspunkt dient der Information.

3. Vernetzungstreffen "Ehrenamt im Wandel"

Frau Pölling erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3 im Ratsinformationssystem) von der Entwicklung des Thema´s „Ehrenamt im Wandel“.

Beispielhaft wird vom digitalen Veranstaltungskalender von Frau Schäpers berichtet – der mittlerweile von vielen Ehrenamtlichen und Vertretern von Vereinen genutzt wird. Verzeichnet sind u.a. Veranstaltungen, wie z.B. Schützenfeste.

Weiterhin wird die Erstellung einer Kontaktliste aller Interessierten, Ehrenamtlichen und Vereinsvertreter von Frau Pölling zurzeit erstellt, um den Datenaustausch auch untereinander zu vereinfachen. Hierbei stellt die Aktualisierung der Daten eine herausfordernde Aufgabe dar.

Angestrebt werden zukünftig persönliche Treffen sowie die digitale Vernetzung sowie eine Ehrenamtsbörse.
Das nächste Vernetzungstreffen wird im Herbst diesen Jahres stattfinden.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende und betont, dass gerade das Thema Ehrenamt wichtig für den Zusammenhalt aller Bürgerinnen und Bürger in der Stadt ist.

Der Tagesordnungspunkt dient der Information.

4. Mitteilungen

4.1. Gleichstellungsbeauftragte Stadt Billerbeck - Frau Dirks

Frau Dirks teilt den Ausschussmitglieder mit, dass Frau Pölling die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Billerbeck an Frau Anja Elsermann übergeben hat – Frau Pölling bleibt weiterhin Stellvertreterin in diesem Amt. Abschließend bedankt sich Frau Dirks für das geleistete Engagement.

5. Anfragen

Keine.

Carsten Rampe	Ute Höning
Vorsitzender	Schriftführerin